

Testatsexemplar

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2022
und Lagebericht für
das Geschäftsjahr 2022**

PROAKTIVA GmbH
Hamburg

Die vorliegende PDF-Datei haben wir im Auftrag unseres Mandanten erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass maßgeblich für unsere Berichterstattung ausschließlich unser Bericht in der unterzeichneten Originalfassung ist.

Da nur der gebundene und von uns unterzeichnete Bericht das berufsrechtlich verbindliche Ergebnis unserer Tätigkeit darstellt, können wir für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit dieser in Dateiform überlassenen Berichtsversion keine Haftung übernehmen.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich dieser Bericht ausschließlich an den Auftraggeber und seine Organe richtet. Unsere Verantwortlichkeit - auch gegenüber Dritten - bemisst sich alleine nach den mit dem Mandanten geschlossenen Auftragsbedingungen.

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

1. Bilanz zum 31. Dezember 2022
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Besondere Auftragsbedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilen wir wie folgt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PROAKTIVA GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der PROAKTIVA GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PROAKTIVA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten Internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 12. Mai 2023

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Björn Reher
Wirtschaftsprüfer



Patrick Schmarje
Wirtschaftsprüfer



Bilanz zum 31. Dezember 2022

PROAKTIVA GmbH, Hamburg

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr 2022		Vorjahr 2021			Geschäftsjahr 2022		Vorjahr 2021	
		EUR		EUR			EUR		EUR
1. Barreserve					1. Sonstige Verbindlichkeiten	1.806.552,66			2.054.104,99
a) Kassenbestand		1.177,53		702,74	darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen (GJ 1.513.353,57 / VJ 1.730.284,95)				
2. Forderungen an Kreditinstitute					2. Rechnungsabgrenzungsposten	7.343,95			4.895,99
a) täglich fällig		1.370.463,65		1.237.063,34	3. Rückstellungen				
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen (GJ 0,00 / VJ 0,00)					a) andere Rückstellungen				199.251,94
b) andere Forderungen		<u>24.136,60</u>	1.394.600,25	24.086,42	4. Eigenkapital				
3. Forderungen an Kunden			1.712.421,12	2.015.840,65	a) Gezeichnetes Kapital	504.000,00			504.000,00
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen (GJ 0,00 / VJ 0,00)					b) Kapitalrücklage	621.167,20			371.041,07
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute (GJ 379.800,18 / VJ 324.344,70)					c) Gewinnrücklagen				
4. Immaterielle Anlagewerte					c.a) gesetzliche Rücklage		13.000,00		13.000,00
a) Software		1,00		0,00	c.b) andere Gewinnrücklagen		<u>112.000,00</u>	125.000,00	112.000,00
5. Sachanlagen		126.153,85		25.587,51	d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	1.250.167,20	0,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände		6.615,69		9.559,65					
darunter: Forderungen an verbundene Unternehmen (GJ 33,89 / VJ 0,07)									
7. Rechnungsabgrenzungsposten		22.346,31		7.906,78					
Summe der AKTIVA		<u>3.263.315,75</u>	<u>3.320.747,09</u>		Summe der PASSIVA		<u>3.263.315,75</u>	<u>3.320.747,09</u>	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

PROAKTIVA GmbH, Hamburg

	EUR	EUR	Geschäftsjahr 2022 EUR	Vorjahr 2021 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften			128,46	0,25
2. Provisionserträge			3.976.633,03	4.660.041,43
3. Provisionsaufwendungen			<u>-303.706,17</u>	<u>-214.388,43</u>
			3.672.926,86	4.445.653,00
4. Sonstige betriebliche Erträge			67.673,07	42.572,27
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
a.a) Löhne und Gehälter	-1.141.148,78			-872.864,00
a.b) Soziale Abgaben	<u>-230.716,74</u>	-1.371.865,52		-161.886,72
darunter: für Altersversorgung			(25.297,80)	(22.645,80)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-903.875,99</u>	<u>-719.650,42</u>
			-2.275.741,51	-1.754.401,14
6. Abschreibungen auf Sachanlagen			-17.995,11	-25.378,52
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.446.991,77	2.708.445,86
8. Außerordentliche Aufwendungen			-1.495,14	0,00
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-1.445.496,63	-2.708.445,86
10. Jahresüberschuss			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Inhaltsverzeichnis

A. Allgemeine Angaben	2
I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit	2
II. Bilanzierungsmethoden	2
III. Verschmelzung der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH	3
IV. Bewertungsmethoden	4
1. Barreserve, Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	4
2. Immaterielle Anlagewerte	4
3. Sachanlagevermögen	5
4. Verbindlichkeiten	5
5. Rückstellungen	5
B. Erläuterungen zur Bilanz	6
1. Barreserve	6
2. Forderungen an Kreditinstitute	6
3. Forderungen an Kunden	6
4. Sachanlagevermögen	6
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6
6. Sonstige Verbindlichkeiten	6
7. Andere Rückstellungen	7
8. Eigenkapital	7
C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	8
1. Sonstige betriebliche Erträge	8
2. Regionale Aufgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	8
3. Sonstiges	8
4. Vorjahresvergleich	9
D. Anlagenspiegel	10
E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	12
F. Ergänzende Angaben	13
G. Ergebnisverwendung	15

A. Allgemeine Angaben

Die PROAKTIVA GmbH hat ihren Sitz in Hamburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HRB 154372 eingetragen. Der Jahresabschluss der PROAKTIVA GmbH wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurde die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute befolgt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungstetigkeit

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar.

II. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches und der RechKredV aufgestellt. Die Gesellschaft hat danach den Jahresabschluss wie eine große Kapitalgesellschaft aufgestellt.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

III. Verschmelzung der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH

Mit Vertrag vom 18. August 2022 wurde die Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH verschmolzen. Die Arbeitsverhältnisse wurden von der PROAKTIVA GmbH übernommen. Die Verschmelzung nach Handelsrecht erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2022, steuerlicher Übertragungsstichtag war der 31. Dezember 2021. Sowohl handels- als auch steuerrechtlich erfolgte die Übertragung zu Buchwerten. Die Differenz zwischen den Buchwerten der übernommenen Aktiva und Passiva (Nettovermögen) der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH wurde bei der PROAKTIVA GmbH in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt. Ein Vergleich der Bilanzpositionen des Jahresabschlusses der PROAKTIVA GmbH zum 31. Dezember 2021 und der Bilanzpositionen nach Verschmelzung zum

1. Januar 2022 ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Bilanzpositionen der PROAKTIVA GmbH vor und nach Verschmelzung mit der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH

	PROAKTIVA GmbH 1. Januar 2022 vor Verschmelzung	AM GmbH 1. Januar 2022 vor Verschmelzung	PROAKTIVA GmbH 1. Januar 2022 nach Verschmelzung
<u>Aktiva</u>			
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	702,74	577,60	1.280,34
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	1.237.063,34	688.323,81	1.925.387,15
b) andere Forderungen	24.086,42	62,50	24.148,92
3. Forderungen an Kunden	2.015.840,65	157.108,62	2.172.949,27
4. Immaterielle Anlagewerte	0,00	1,00	1,00
5. Sachanlagen	25.587,51	43.849,00	69.436,51
6. Sonstige Vermögensgegenstände	9.559,65	165,67	9.725,32
7. Rechnungsabgrenzungsposten	7.906,78	1.544,73	9.451,51
Summe Aktiva	3.320.747,09	891.632,93	4.212.380,02

Passiva

1. Sonstige Verbindlichkeiten	2.054.104,99	458.924,70	2.513.029,69
2. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.895,99	0,00	4.895,99
3. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	0,00	3.700,00	3.700,00
b) andere Rückstellungen	261.705,04	178.882,10	440.587,14
4. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	504.000,00	50.000,00	504.000,00
b) Kapitalrücklage	371.041,07	139.000,00	621.167,20
c) Gewinnrücklagen	13.000,00	61.126,13	13.000,00
d) andere Gewinnrücklagen	112.000,00	0,00	112.000,00
Summe Passiva	3.320.747,09	891.632,93	4.212.380,02

IV. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

1. Barreserve, Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

- Die Barreserve, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Bei den Forderungen an Kunden werden im Falle von konkreten Ausfallrisiken Einzelwertberichtigungen gebildet.

2. Immaterielle Anlagewerte

- Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

3. Sachanlagevermögen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.
- Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen nach der linearen Methode vorgenommen.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800,00) werden gemäß § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.

4. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Es sind keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren vorhanden.

5. Rückstellungen

- Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.
- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurden nicht abgezinst.
- Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Rückstellung zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichten) wurden entsprechend der Restlaufzeit mit einem Zins von 0,84 % abgezinst, der dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gemachten durchschnittlichen Marktzins aus den sieben vergangenen Geschäftsjahren gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung entspricht.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Barreserve

- Bei der Barreserve handelt es sich um den Kassenbestand zum Bilanzstichtag.

2. Forderungen an Kreditinstitute

- Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig und bestehen gegenüber drei inländischen Kreditinstituten. Die anderen Forderungen an Kreditinstitute sind innerhalb von drei Monaten fällig.

3. Forderungen an Kunden

- Die Forderungen an Kunden sind innerhalb von drei Monaten fällig.

4. Sachanlagevermögen

- Das Sachanlagevermögen betrifft im Wesentlichen einen Firmenwagen (30.172,00 EUR), die Büroeinrichtung (23.844,50 EUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (517,50 EUR) und Anzahlungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (71.619,85 EUR).

5. Sonstige Vermögensgegenstände

- Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen einen Umweltbonus für die Leasinganschaffung eines Elektroautos (3.750,00 EUR) sowie Vorsteuer (2.822,13 EUR), die im Folgejahr abziehbar ist.

6. Sonstige Verbindlichkeiten

- Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (1.513.353,57 EUR), Umsatzsteuerverbindlichkeiten (195.231,41 EUR) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und

Leistungen (77.201,23 EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus einem Gewinnabführungsvertrag mit der HÖVELRAT Holding AG. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

7. Andere Rückstellungen

- Die anderen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Tantiemen (107.730,73 EUR), Rückstellungen für die EDW-Beiträge (29.000,00 EUR), Rückstellungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (27.500,00 EUR), Rückstellungen für Urlaubsansprüche (5.665,21 EUR) sowie Rückstellungen zur Erfüllung der Aufbewahrungspflichten (22.606,00 EUR) zusammen.

8. Eigenkapital

- Im Dezember 2021 führte die PROAKTIVA GmbH eine Kapitalerhöhung in Höhe von 304.000,00 EUR auf 504.000,00 EUR durch. Das voll eingezahlte Stammkapital belief sich zum 31. Dezember 2021 auf 504.000,00 EUR und ist in Geschäftsanteile mit einem Nennwert von 1 EUR eingeteilt. An dem Stammkapital ist mit 504.000 Geschäftsanteilen die HÖVELRAT Holding AG beteiligt.
- Im Zuge der Verschmelzung der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH ist die Differenz zwischen den Buchwerten der übernommenen Aktiva und Passiva (Nettovermögen 250.126,13 EUR) der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH in die Kapitalrücklage der PROAKTIVA GmbH eingestellt worden. Auf eine Anteilsgewährung wurde gemäß § 54 Abs. 1 Satz 3 Umwandlungsgesetz verzichtet.
- Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag 621.167,20 EUR. Die Gewinnrücklagen setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage (13.000,00 EUR) und anderen Gewinnrücklagen (112.000,00 EUR) zusammen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

- Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen (15.928,52 EUR), Erträge aus Personalkostenverrechnungen (23.282,08 EUR) sowie Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz (8.660,10 EUR).

2. Regionale Aufgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Zinserträge, die Provisionserträge und die sonstigen betrieblichen Erträge sind in der Bundesrepublik Deutschland angefallen.

3. Sonstiges

- Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung sind nicht angefallen.

4. Vorjahresvergleich

- Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, werden die Vorjahreszahlen aus der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH und der PROAKTIVA GmbH nachfolgend kumuliert dargestellt.

<u>Gewinn- und Verlustrechnung</u> <u>nach Verschmelzung mit Vorjahreswerten</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
1. Zinserträge	128,46	0,25
2. Zinsaufwendungen	0,00	0,00
	<u>128,46</u>	<u>0,25</u>
3. Provisionserträge	3.976.633,03	5.697.989,80
4. Provisionsaufwendungen	-303.706,17	-216.344,56
	<u>3.672.926,86</u>	<u>5.481.645,24</u>
5. Sonstige betriebliche Erträge	67.673,07	53.392,35
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
a.a) Löhne und Gehälter	-1.141.148,78	-1.291.669,28
a.b) Soziale Abgaben	-230.716,74	-211.494,87
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-903.875,99	-837.231,33
	<u>-2.275.741,51</u>	<u>-2.340.395,48</u>
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	-17.995,11	-36.942,54
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.446.991,77	3.157.699,82
9. Außerordentliche Aufwendungen	-1.495,14	0,00
10. Sonstige Steuern	0,00	-158,63
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	1.445.496,63	3.157.541,19
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00

D. Anlagenspiegel

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2022 EUR	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital) EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 31.12.2022 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Zuschrei- bungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 01.01.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.800,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	1.799,00	0,00	0,00	0,00	1.799,00	0,00	1,00	1,00
Zwischensumme	1.800,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	1.799,00	0,00	0,00	0,00	1.799,00	0,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen													
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	267.691,56	8.327,11	25.097,63	1,00	250.922,04	198.255,05	17.995,11	19.862,12	0,00	196.388,04	0,00	69.436,51	54.534,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	71.619,85	0,00	0,00	71.619,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.619,85
Zwischensumme	267.691,56	79.946,96	25.097,63	1,00	322.541,89	198.255,05	17.995,11	19.862,12	0,00	196.388,04	0,00	69.436,51	126.153,85
Summe Anlagevermögen	269.491,56	79.946,96	25.097,63	1,00	324.341,89	200.054,05	17.995,11	19.862,12	0,00	198.187,04	0,00	69.437,51	126.154,85

**davon Andreas Meißner
Vermögensmanagement
GmbH**

	Anschaffungs- Herstellun- skosten 01.01.2022 EUR	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital) EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- Herstellun- skosten 31.12.2022 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Zuschrei- bungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 01.01.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.800,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	1.799,00	0,00	0,00	0,00	1.799,00	0,00	1,00	1,00
Zwischensumme	1.800,00	0,00	0,00	0,00	1.800,00	1.799,00	0,00	0,00	0,00	1.799,00	0,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen													
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.323,55	1.277,97	0,00	0,00	73.601,52	28.474,55	9.377,97	0,00	0,00	37.852,52	0,00	43.849,00	35.749,00
Zwischensumme	72.323,55	1.277,97	0,00	0,00	73.601,52	28.474,55	9.377,97	0,00	0,00	39.651,52	0,00	43.850,00	35.749,00
Summe Anlagevermögen	74.123,55	1.277,97	0,00	0,00	75.401,52	30.273,55	9.377,97	0,00	0,00	39.651,52	0,00	43.850,00	35.750,00

davon PROAKTIVA GmbH

	Anschaffungs- Herstellun- skosten 01.01.2022 EUR	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital) EUR	Abgänge Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- Herstellun- skosten 31.12.2022 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2022 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	Zuschrei- bungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 01.01.2022 EUR	Buchwert 31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen													
I. Sachanlagen													
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	195.368,01	7.049,14	25.097,63	1,00	177.320,52	169.780,50	8.617,14	19.862,12	0,00	158.535,52	0,00	25.587,51	18.785,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	71.619,85	0,00	0,00	71.619,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.619,85
Zwischensumme	195.368,01	78.668,99	25.097,63	1,00	248.940,37	169.780,50	8.617,14	19.862,12	0,00	158.535,52	0,00	25.587,51	90.369,85
Summe Anlagevermögen	195.368,01	78.668,99	25.097,63	1,00	248.940,37	169.780,50	8.617,14	19.862,12	0,00	158.535,52	0,00	25.587,51	90.404,85

E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen, belaufen sich am Bilanzstichtag auf ca. 59.400,00 EUR und entfallen auf künftige Miet- und Leasingverpflichtungen.

F. Ergänzende Angaben

(1) Geschäftsführung

Familienname	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis
Schädler	Marc	Geschäftsführung Finanzen, Controlling, Organisation, Verwaltung und Aufsichtsrecht	Gesamtvertretung
Peters	Torben	Geschäftsführung Vermögensverwaltung, Personal, Marketing und Vertrieb und IT	Gesamtvertretung
Treiber	Susanne	Geschäftsführung Aufsichtsrecht, Marketing und Vertrieb, IT und EDV (bis 30.09.2022)	Gesamtvertretung

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführer unterbleibt zulässigerweise unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB. Die Geschäftsführungstätigkeiten werden von der Muttergesellschaft HÖVELRAT Holding AG vergütet.

(2) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter ist nachfolgend dargestellt:

Angestellte	16
Gewerbliche Arbeitnehmer	2

(3) Konzernverhältnisse

Das Stammkapital der PROAKTIVA GmbH ist zu 100 % im Besitz des Mutterunternehmens HÖVELRAT Holding AG. Die HÖVELRAT Holding AG hat ihren Sitz in Hamburg. Ein Konzernabschluss wird aufgrund der Größenklassenbefreiung für das Geschäftsjahr 2022 nicht erstellt.

(4) Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht im Wesentlichen in der Vermögensverwaltung von privaten und institutionellen Kunden.

(5) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

An Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Jahr 2022 keine Kredite vergeben.

Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

(6) Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr angefallene Gesamthonorar für den Abschlussprüfer beträgt 18.000,00 EUR und entfällt nach § 285 Nr. 17 HGB mit 12.000,00 EUR auf Abschlussprüfungsleistungen und mit 6.000,00 EUR auf andere Prüfungs-/Beratungsleistungen.

G. Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vom 4. August 2017 aufgestellt. Der Jahresüberschuss wurde als Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen gebucht.

Hamburg, 3. März 2023



Marc Schädler, Geschäftsführer

Torben Peters, Geschäftsführer

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Der strategische und operative Schwerpunkt der PROAKTIVA GmbH liegt zum einen im Geschäftsbereich der Vermögensverwaltung für private Anleger. Kerngeschäft ist dabei die Finanzportfolioverwaltung gem. § 2 Abs. 2 Nr. 9 Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG). Darüber hinaus wird die Anlageberatung im Rahmen von Fonds Advisory gegenüber institutionellen Kunden sowie gegenüber professionellen Kunden gem. § 2 Abs. 2 Nr. 4 WpIG sowie die Anlage- und Abschlussvermittlung gem. § 2 Abs. 2 Nr. 3 WpIG und § 2 Abs. 2 Nr. 5 WpIG durchgeführt.

1.2. Unternehmenspolitik

In der Leistungserbringung für unsere Kunden sowie im Umgang mit unseren Geschäftspartnern richten wir unser Handeln auf folgende grundsätzliche Unternehmenspolitik aus:

- Das Wohl unserer Kunden muss unser erstes Anliegen sein. In diesem Sinne erbringen wir unsere Dienstleistungen mit der erforderlichen Sachkenntnis, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit im Interesse unserer Kunden.
- Die Interessen unserer Kunden sollen auch unsere Interessen sein. Mit diesem Ziel bemühen wir uns um Vermeidung von Interessenkonflikten. Größten Wert legen wir auf unsere Wahrnehmung als unabhängiger Vermögensverwalter, ungebunden in der Auswahl der Produkte und Geschäftspartner, ausschließlich unseren Kunden verpflichtet.
- Die Stärke unseres Unternehmens schafft Vertrauen bei Kunden und Geschäftspartnern. Aus diesem Grund soll eine solide Eigenkapitalbasis Vorrang vor persönlichen Interessen unserer Anteilseigner haben.
- Daten und Informationen müssen bei uns in sicheren Händen sein. Daher sind uns Vertraulichkeit, Verschwiegenheit und Datensicherheit oberstes Gebot. Kenntnisse und vertrauliche Informationen dürfen nicht zum eigenen Vorteil ausgenutzt werden.

1.3. Strategie und Unternehmensziele

Die PROAKTIVA GmbH verfolgt eine Geschäftsstrategie, die sich durch spezifische Dienstleistungs- und Qualitätsmerkmale auszeichnet:

- Die PROAKTIVA GmbH ist frei und unabhängig seit 1990. Sie ist frei vom üblichen Provisionsdenken herkömmlicher Finanzdienstleister, frei von Interessen Dritter, frei von allem, was nicht unmittelbar mit dem Anlageerfolg ihrer Kunden zu tun hat.
- Sie lebt den Begriff Partnerschaft. Eine Partnerschaft, die Werte schafft. Ihr Vermögen ist das Kapital ihrer Kunden.
- Sie hat Prinzipien. Ihre Proaktivität ist ihre Professionalität. Im Sinne eines proaktiven Verwaltungsansatzes entwickelt sie Vermögen mit Wachsamkeit, Weitblick und Werteverständnis.

- Sie begleitet ihre Kunden von Anfang an und steht ihnen in allen Phasen des Vermögensaufbaus zur Seite.
- Das Vertrauen beginnt mit Personen. Die PROAKTIVA GmbH hat den Anspruch, dass ihre Kunden die Person finden, die nicht nur professionell zu ihnen passt, sondern auch persönlich.
- Die PROAKTIVA GmbH verkauft nichts. Für den Anlageerfolg ihrer Kunden kann sie auf sämtliche Wertpapiere zurückgreifen, die der Markt zu bieten hat und die in das Risikoprofil des Kunden passen – ohne jede Abhängigkeit.
- Sie zeichnet sich durch eine transparente und faire Honorarstruktur aus. Je erfolgreicher die PROAKTIVA GmbH für ihre Kunden arbeitet und damit die Depotwerte steigen desto höher ist auch der Anteil ihres prozentualen Honorars.
- Die PROAKTIVA GmbH lebt die Nähe zu ihren Kunden und ist an den Standorten Hamburg und Hannover präsent.

Auf dieser Grundlage sollen langfristige Unternehmensziele erreicht werden, die wir wie folgt definieren:

- Sicherung und Steigerung von hoher fachlicher und persönlicher Kompetenz aller Geschäftsführer und Mitarbeiter auf allen Unternehmensebenen.
- Sicherung und Steigerung einer hohen Qualität in der gesamten Leistungserbringung.
- Erhaltung unsere Unabhängigkeit und Handeln im Kundeninteresse.
- Erreichung einer langfristigen Kundenbindung und höchstmöglichen Kundenzufriedenheit.
- Erreichung einer langfristigen Mitarbeiterbindung und -loyalität sowie eines hohen Engagements unserer Mitarbeiter.
- Erzielung eines soliden Unternehmenswachstums bei gleichbleibend stabiler Unternehmensorganisation und effizienten Unternehmensstrukturen.
- Sicherung einer stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragsstrategie.

1.4 Steuerungssystem und -instrumente

Die Geschäftsführung der PROAKTIVA GmbH ist für die gesamte Unternehmenssteuerung verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere folgende Aufgaben:

- Definition und Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie.
- Erstellung von Geschäfts-/Arbeitsanweisungen zur Steuerung des Instituts.
- Überwachung der Risikosituation und -parameter.
- Überwachung und Kontrolle der finanziellen Situation.
- Sicherstellung einer soliden Kapitalausstattung.
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Identifikation, Messung und Steuerung der Risiken durch ein geeignetes Risikomanagementsystem.
- Jährliche Überprüfung der Geschäftsstrategie und der daraus entstehenden Risiken.
- Vierteljährliche Risikoberichterstattung.

Ausgehend von diesem Pflichtenkatalog sowie unserer definierten Geschäfts- und Risikostrategie haben wir angemessene und wirksame Leitungs-, Organisations- und Risikomanagementstrukturen implementiert. Von

wesentlicher Bedeutung sind dabei die Ergebnisse aus der Bewertung und Beurteilung unserer finanziellen und nichtfinanziellen Indikatoren, die wir insbesondere durch folgende Steuerungsmechanismen und -instrumente gewinnen:

- Mehrjahresplanungen auf Basis betriebswirtschaftlicher Auswertungen.
- Laufende Überwachung des Liquiditätsbedarfs.
- Schaffung und Einhaltung einer strukturierten Geschäftsorganisation.
- zweckmäßige Ausgestaltung interner Revisionsmaßnahmen.
- angemessene Ausgestaltung einer Compliance-Funktion.
- angemessene Ausgestaltung einer Geldwäsche- und Betrugspräventionsfunktion.
- wirksame Ausgestaltung des Risikomanagements und der Risikokontrollfunktion unter Berücksichtigung aller maßgeblichen Unternehmensrisiken und spezifischen Risiken aus unseren Wertpapierdienstleistungsgeschäften.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelles Umfeld

Nachdem die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf 2021 deutlich wieder an Fahrt aufgenommen hatte, standen für 2022 die wirtschaftlichen Vorzeichen für die Europäische Union (EU-27) zunächst günstig, wenngleich die bereits im Vorjahr relativ hohen Inflationsraten in der EU die Aussichten etwas eintrübten.

Mit der militärischen Eskalation des Ukraine-Konflikts, in deren Folge Russland Ende Februar 2022 die Ukraine überfallen hat und in einen völkerrechtswidrigen Krieg verwickelte, begann für die Weltkonjunktur ein völlig unerwartetes Szenario. Es folgten massive international koordinierte Sanktionen gegenüber Russland. Der Krieg wirkte sich auf nahezu alle Volkswirtschaften weltweit negativ aus. Durch die hohe Energieabhängigkeit Europas von Russland sind die Rohstoff- und Energiepreise massiv angestiegen. Abgesehen von der allgemeinen Verunsicherung der Märkte, die sich stets negativ auf die Konjunktur auswirkt, trübten insbesondere die historisch hohen aktuellen Inflationsraten in der EU aber auch z.B. in den USA die konjunkturellen Aussichten ein.

Verschärfte Material- und Lieferengpässe, deutlich steigende Preise u.a. für Nahrungsmittel, der Fachkräftemangel sowie die fast komplette Abkopplung der russischen Wirtschaft von Europa, den USA und weiteren großen Volkswirtschaften ließen die Stimmung von Unternehmen und Konsumenten teilweise auf historische Tiefst-Niveaus fallen. Das Damoklesschwert einer europäischen Energiekrise im kommenden Winter hemmte die Konjunktur in Europa im Berichtszeitraum ebenfalls deutlich. Weltweit wurden Wachstumsprognosen im Jahresverlauf immer wieder und sehr deutlich nach unten korrigiert. Die Inflationserwartungen stiegen stetig und läuteten damit die geldpolitische Wende vieler Notenbanken ein, in deren Folge ein deutlicher Zinsanstieg zu verzeichnen war.

Vor diesem Hintergrund hatten auch die Prognosen der großen Wirtschaftsforschungsinstitute vom Jahresanfang für das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland (2022: +3,5 % - +4 %) keinen Bestand. Dennoch hat sich die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr gut behauptet. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) verzeichnete Deutschland im Jahr 2022 einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 1,8 % (kalenderbereinigt +1,9 %). Wichtigste Stütze war dabei der private Konsum, der im abgelaufenen Kalenderjahr einen starken Anstieg von 4,6 % verzeichnete und damit wieder fast das Vorkrisenniveau von 2019 erreichte. Hierbei halfen auch die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung.

Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0 %).

Zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3 %) kam es im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, vor dem Hintergrund des Material- und Fachkräftemangels, hoher Baukosten und zunehmend schlechterer Finanzierungsbedingungen. Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsten auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine.

Der Außenhandel nahm ebenfalls zu. Destatis weist für die deutschen Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 deutlich steigende Zahlen aus. Die Exporte stiegen preisbereinigt um 3,2% sowie die Importe um 6,7% gegenüber dem Vorjahr. Ein erheblicher Teil der Importe dürfte hierbei auf stark steigende Energiepreise zurückzuführen sein. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die EU-Kommission schätzte die jährliche Wachstumsrate des BIP für 2022 sowohl in der EU als auch im Euroraum auf 3,5 %. Nach einem robusten Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2022 ließ die Wachstumsdynamik im dritten Quartal nach, allerdings etwas weniger als erwartet. Trotz außergewöhnlicher Negativschocks konnte die EU-Wirtschaft den in der Herbstprognose für das vierte Quartal erwarteten Konjunkturrückgang abwenden.

Die US-Wirtschaft verzeichnete 2022 ein leichtes Wachstum. Preisbereinigt fiel das Wachstum 2022 mit einem Plus von 2,1%, teilte das US-Handelsministerium mit.

Angesichts anhaltend hoher Inflationsraten in der Eurozone hat die Europäische Zentralbank (EZB) seit dem Sommer 2022 einen dynamischen Leitzinserhöhungszyklus gestartet, den Hauptrefinanzierungszinssatz von null auf 2,00% p.a. bis zum Jahresende angehoben und die Nettowertpapierkäufe beendet. Die Etablierung einer sich selbst verstärkenden Spirale im Zuge allgemein ansteigender Inflationserwartungen soll vermieden werden, weshalb sich der EZB-Rat seit dem zweiten Halbjahr voll der Inflationsbekämpfung verschrieben hat.

Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilte, sind im Jahr 2022 die Verbraucherpreise in Deutschland durchschnittlich um 7,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Vor allem die hohen Energiekosten sowie ein Anstieg bei den Lebensmittelpreisen sorgten für höhere Ausgaben.

Aktien und Devisen

Aus Sicht der Kapitalanlage wird das Jahr 2022 als besonders herausfordernd im Gedächtnis bleiben. Neben den allgegenwärtigen Belastungsfaktoren – vor allem den Folgewirkungen des Ukrainekriegs, der Corona-Pandemie und der explodierten Inflationsraten – haben die geldpolitischen Wenden vieler Notenbanken und der massive Zinsanstieg für eine Neubewertung und damit für Kursverluste in nahe-zu allen Anlageklassen geführt. Zu den wenigen Gewinnern gehörten insbesondere Energierohstoffe und damit in Verbindung stehende Aktien sowie mit Abstrichen Gold, das aus Sicht von Euro-Investoren zumindest unter Einbeziehung des deutlich aufgewerteten US-Dollar im Plus lag.

Vor diesem Hintergrund verzeichnete der deutsche Aktienindex DAX im abgelaufenen Geschäftsjahr per Saldo ein Minus von 12,35 %. Der EURO STOXX 50 reduzierte sich um 11,74 %. Der Dow Jones erzielte im Berichtszeitraum eine Wertentwicklung von -8,78 % und der technologieelastige Nasdaq 100 verlor mit 32,97 % fast ein Drittel seiner Vorjahresbewertung.

Auf der Währungsseite verzeichnete der Euro im Berichtszeitraum gegenüber wichtigen anderen Währungen Abwertungen. Der Euro gab im Vergleich zum US-Dollar deutlich nach und rutschte zwischenzeitlich sogar unter die Parität. Von seinem Tiefststand von 0,96 EUR/USD Ende September konnte er sich bis zum Jahresende auf rund 1,07 EUR/USD erholen, verlor jedoch auf Jahressicht rund 6 %. Auch der Wechselkurs zum Schweizer Franken verzeichnete ein Minus von 4,6 %. Aufwerten konnte der Euro hingegen gegenüber dem britischen Pfund (+5,3 %) und dem japanischen Yen (+8,8 %).

2.2. Geschäftsentwicklung

Die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie deutlich gestiegene Inflationsraten haben im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten negativ beeinflusst. Die Planungen und Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 konnten jedoch erreicht werden. Die Geschäftsentwicklung entsprach den Erwartungen.

Im Einzelnen sind dazu folgende Feststellung zu treffen:

- Mit Vertrag vom 18. August 2022 wurde die Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung nach Handelsrecht erfolgte mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2022, steuerlicher Übertragungstichtag war der 31. Dezember 2021.
- Durch die Verschmelzung der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft um T€ 250 auf T€ 1.250 erhöht.
- Die Bruttoprovisionserlöse reduzierten sich um T€ 683 auf T€ 3.977 (Vorjahr T€ 4.660). Die Erlöse aus der Finanzportfolioverwaltung betragen T€ 2.186. Gewinnabhängige Vergütungen wurden nicht vereinnahmt (Vorjahr T€ 1.324).

- Die PROAKTIVA GmbH verfügte jederzeit über eine uneingeschränkte Liquidität.
- Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist nach wie vor wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cash-Flows, so dass eine ausreichende Innenfinanzierung gegeben ist.
- Fremdkapital wird nicht eingesetzt.
- Die im November 2019 abgeschlossene Kooperation mit einer Tochtergesellschaft der V-BANK AG, München, für die Vermarktung der digitalen Vermögensverwaltung (PADigital) wurde auch im Geschäftsjahr 2022 weiter ausgebaut.
- Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft weitere Advisory-Mandate für zwei Fonds übernommen:
 - Der „Fight for Green“ ist ein Nachhaltigkeits-Fonds (sog. Artikel-9 Fonds), der sich auf das Pariser Klimaschutzabkommen und das 1,5 Grad Ziel fokussiert und nur in Unternehmen investiert, die nachweislich und attestiert einen hohen Beitrag in Richtung Klimaneutralität erbringen. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die Hauck & Aufhäuser Funds Services S.A.
 - Der „Kahler & Kurz Aktienfonds“ konzentriert sich auf globale Unternehmen bester Qualität, die nachhaltig Werte schaffen. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die Universal-Investment-Gesellschaft mbH.
- In diesem Zusammenhang wurden die Initiatoren dieser beiden Fonds als gebundene Vermittler (Tied Agent oder auch vgV genannt) unter das Haftungsdach der PROAKTIVA GmbH eingebunden: Die Advanced Sustainable Investment GmbH (ASI), Kretzschau, und die Kahler & Kurz Capital GmbH (K&K), Frankfurt, erbringen im Rahmen des Tied Agent Vertrages die Anlageberatung gegenüber professionellen und semi-professionellen Anlegern.
- Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten vier neue Vermögenspartner für die PROAKTIVA GmbH gewonnen werden, die seit dem 1. Januar 2023 ihre Tätigkeit aufgenommen haben und das weitere Wachstum der Gesellschaft unterstützen.
- Die Verschmelzung mit der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH und die Akquise der vier neuen Vermögenspartner erforderte auch eine Neuorientierung hinsichtlich der genutzten Räumlichkeiten, da zur Bildung einer Einheit mit breitem Kompetenz- und Dienstleistungsprofil räumliche Nähe und damit kurze direkte Kommunikationswege unerlässlich sind. Vor diesem Hintergrund wurden neue modernere Räumlichkeiten angemietet, die im ersten Quartal 2023 bezogen werden.
- Susanne Treiber ist zum 30.09.2022 aus der Geschäftsführung der Gesellschaft ausgeschieden.

2.3. Ertragslage

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2022 i. H. v. T€ 1.445 reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.708) um T€ 1.263.

Die in 2022 erzielten Provisionserträge i. H. v. T€ 3.977 haben sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.660) um 14,67% reduziert. Ursächlich für den Rückgang ist neben der rückläufigen Kapitalmarktentwicklung im Wesentlichen die Nicht-Vereinnahmung von gewinnabhängigen Vergütungen (Vorjahr T€ 1.324).

Die Umsatzrentabilität verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 58,12% auf 36,35%.

Die Personalkosten haben sich um T€ 337 auf T€ 1.372 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH, die nach Handelsrecht mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2022 erfolgte.

Rückstellungen für Personalkosten wurden i. H. v. T€ 108 (Vorjahr T€ 159) gebildet.

2.4. Finanzlage und Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war stets uneingeschränkt gewährleistet. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.372 (Vorjahr T€ 1.238). Die Forderungen an Kunden reduzierten sich um T€ 304 auf T€ 1.712 gegenüber T€ 2.016 in 2021.

Die Liquiditätskennzahl ersten Grades liegt zum Bilanzstichtag bei 68,13% (Vorjahr 53,34%).

2.5. Kapitalstruktur

Im Zuge der Verschmelzung der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH auf die PROAKTIVA GmbH ist die Differenz zwischen den Buchwerten der übernommenen Aktiva und Passiva (Nettovermögen 250.126,13 EUR) der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH in die Kapitalrücklage der PROAKTIVA GmbH eingestellt worden. Das aufsichtsrechtliche haftende Eigenkapital i. H. v. nunmehr T€ 1.250 setzt sich aus dem gezeichneten Kapital i. H. v. T€ 504, der Kapitalrücklage i. H. v. T€ 621, der gesetzlichen Rücklage i. H. v. T€ 13 und den anderen Gewinnrücklagen i. H. v. T€ 112 zusammen. Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist gut.

2.6. Investitionen

Im Rahmen der Wachstumsstrategie wurden im Geschäftsjahr 2022 im Bereich IT einerseits Ersatzinvestitionen als auch Anschaffungen von Laptops und Mobiltelefonen vorgenommen, die zum Start der vier neuen Vermögenspartner zur Verfügung stehen sollen, um einen direkten Arbeitsstart auch im mobilen Umfeld zu ermöglichen. Um die regulatorisch notwendigen Funktionen inhouse vorzuhalten und nicht extern vergeben zu müssen, wurde darüber hinaus in Ausbildungsgänge eines Mitarbeiters zum Datenschutz- und IT-Sicherheitsbeauftragten investiert.

2.7. Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um i. H. v. T€ 100 auf T€ 126 gegenüber dem Vorjahr (T€ 26). Neben der Übernahme der Sachanlagen der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH im Rahmen der Verschmelzung sind ursächlich für diesen Anstieg die geleisteten Anzahlungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 72) für die neuen Büroräume der Gesellschaft, die im ersten Quartal 2023 bezogen werden.

Die Bilanzsumme reduzierte sich leicht gegenüber dem Vorjahr (T€ 3.321) um T€ 57 auf T€ 3.263.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 38,31% (Vorjahr 30,11%).

2.8. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als bedeutende finanzielle Leistungsindikatoren kennzeichnet die PROAKTIVA GmbH ihre Provisionserträge und ihren Jahresüberschuss. Aufgrund von Art und Umfang ihrer Geschäftstätigkeit hat sie diese Parameter als wesentlich eingestuft. Darüber hinaus bedient sie sich zu Analyse- und Prognosezwecken weiterer Kennzahlen wie z. B. der Assets unter Management und ihrer Kundenanzahl.

Daneben werden als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren auch ökologische und soziale Aspekte betrachtet. Im Zuge der Corporate Governance Vorschriften und ESG-Normen werden diese Parameter künftig auch in der PROAKTIVA GmbH mehr an Bedeutung und Gewichtung gewinnen.

2.9. Gesamtaussage

Die vorgenannten Aussagen lassen keine wesentlichen negativen Abweichungen oder Entwicklungen erkennen, so dass die Fortführung und Kontinuität einer soliden Werthaltigkeit des Unternehmens gegeben sind.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Trotz bestehender Unsicherheitsfaktoren sind die Perspektiven für das Kapitalanlagejahr 2023 nicht schlecht. Viele Volkswirtschaften zeigten sich im zweiten Halbjahr 2022 überraschend resilient. Hierzu trugen laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vor allem der private Konsum, Ausrüstungsinvestitionen und staatliche Unterstützungsmaßnahmen bei. Schließlich hätten sich die Energiemärkte schneller als erwartet auf die neue Situation nach Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine eingestellt. Vor allem einer der Hauptbelastungsfaktoren des letzten Jahres, der Zinsanstieg, dürfte nur noch in deutlich geringerem Ausmaß wirksam werden. Obwohl von sinkenden Inflationsraten im Jahresverlauf auszugehen ist, sind vorerst anhaltend negative Realzinsen im Segment verzinslicher Anlagen mit hoher Bonität realistisch. Damit wird die Nachfrage nach realen Anlagen, wie Aktien oder Rohstoffen, und nach Risikoprämien, die bspw. Unternehmens- oder Schwellenländeranleihen versprechen, grundsätzlich unterstützt. Hinzu kommt die Aussicht auf eine Belebung der globalen Konjunktur ab dem Frühjahr, die auch zwischenzeitlich unter Druck kommende Margen und Unternehmensgewinne stabilisieren sollten.

Angesichts eines enormen Investitionsbedarfs von Staaten und Unternehmen zur Erhöhung der Resilienz bleiben die mittel- und längerfristigen Perspektiven positiv. Schließlich haben die letzten Jahre gezeigt, dass die Widerstandsfähigkeit und Funktionalität von Gesundheitssystemen, Bildungseinrichtungen, Lieferketten, Infrastruktur, der Energieversorgung und der Sicherheit vielfach nicht ausreichend war.

Der IWF erwartet nunmehr eine Wachstumsrate für die Weltwirtschaft in Höhe von 2,9 % im Jahr 2023 und von 3,1 % im Jahr 2024. Im Vergleich zur letzten Prognose vom Oktober 2022 ist das für 2023 eine Aufwärtsrevision von 0,2 Prozentpunkten, für 2024 eine Abwärtsrevision um 0,1 Prozentpunkte. Auch wenn die Wachstumsraten deutlich unterhalb des langjährigen Durchschnitts von 3,8 % liegen, ist die Weltwirtschaft damit weit entfernt von einer Rezession auf globaler Ebene. Nach Einschätzung des IWF ist der Höhepunkt der Verbraucherpreisinflation in der großen Mehrzahl der Länder (84 %) erreicht, ab 2023 wird ein Rückgang der Inflationsraten erwartet. Konkret seien die Verbraucherpreise im Jahr 2022 global um 8,8 % im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die sinkenden Inflationsraten seien unter anderem das Resultat fallender Energie- und Rohstoffpreise, auch infolge der weltwirtschaftlichen Abkühlung.

Zweifellos bestehen auch in den kommenden Monaten nicht unerhebliche Risiken aufgrund teilweise kaum kalkulierbarer Einflüsse, allen voran von geopolitischer Seite. Die größten Risiken für die positiven Erwartungen an die kommenden Monate gehen insbesondere vom Ukrainekrieg sowie kurzfristig von der volkswirtschaftlichen Situation in China aus. In der Folge könnten die Unsicherheiten an den internationalen Kapitalmärkten wieder zunehmen und je nach Dauer und Ausmaß wieder zu deutlich höheren Volatilitäten an den Finanzmärkten sowie zu rückläufigen Notierungen bei Dividenden- und Rententiteln führen. Das Eintreten dieses Szenarios könnte negative Auswirkungen auf die Provisionsertragsentwicklung der Gesellschaft haben, wenn es nicht gelingt, den durch etwaige Kursverluste induzierten Rückgang des verwalteten Volumens durch Neukunden-Volumen zu kompensieren. Nachteilige Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis sind daher nicht auszuschließen.

Durch die Verschmelzung mit der Andreas Meißner Vermögensmanagement GmbH hat die Gesellschaft vier neue Mitarbeiter erhalten, die in der Betriebsstätte in Blankenese tätig sind. Darüber hinaus konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Team von vier neuen Vermögenspartnern für die PROAKTIVA GmbH gewonnen werden, die seit dem 1. Januar 2023 ihre Tätigkeit aufgenommen haben und das weitere Wachstum der Gesellschaft unterstützen. Dies erforderte auch eine Neuorientierung hinsichtlich der genutzten Räumlichkeiten. Zur Bildung einer Einheit mit breitem Kompetenz- und Dienstleistungsprofil sind räumliche Nähe und kurze direkte Kommunikationswege unerlässlich. Vor diesem Hintergrund wurden neue modernere Räumlichkeiten angemietet, die gemeinsam im ersten Quartal 2023 bezogen werden. Die Gesellschaft erwartet, dass diese Investitionen mittelfristig zu nachhaltigen Umsatz- und Ergebnissteigerungen führen werden.

Ein kontinuierliches Kunden- und Fondswachstum und eine stetige Kostenkalkulation bleiben weiterhin das Ziel unserer Unternehmensentwicklung. Gleichzeitig wird das kostenbewusste Verhalten auch im künftigen Geschäftsjahr unverändert fortgeführt.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen wirtschaftlichen Herausforderungen und der aktuellen geopolitischen Situation wird für das laufende Geschäftsjahr moderat prognostiziert. Ein Beitrag aus gewinnabhängigen Vergütungen wird für 2023 nicht erwartet. Um das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft weiter voranzubringen, sind im laufenden Geschäftsjahr weitere Investitionen in den Bereichen IT und Digitalisierung sowie Marketing und Personal geplant.

Es wird für das neue Geschäftsjahr ein Anstieg der Provisionserlöse sowie des Jahresüberschusses prognostiziert, der sich in einem niedrigen zweistelligen Prozentbereich bewegen dürfte.

3.2 Risiken

Die PROAKTIVA GmbH unterliegt mit ihren Geschäftsaktivitäten folgenden Risiken:

Ertragsrisiken

Das Ertragsrisiko bezeichnet das Risiko unseres Unternehmens, die auflaufenden Kosten langfristig nicht durch Erträge decken zu können. Sie können sich realisieren, indem Kunden ihre Vermögensverwaltungsverträge kündigen. Dadurch reduzieren sich unsere Assets under Management, so dass dauerhafte Ertragsquellen verloren gehen und Ertragseinbußen verzeichnet werden müssen. Diesen Risiken beugen wir mit einem hohen Maß an Kundennähe und hochwertigen Dienstleistungen vor.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken entstehen, sofern die vorhandenen Zahlungsmittel die dagegenstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr ausreichend decken. Es besteht das Risiko, dass aus einem kurzfristigen Liquiditätsengpass ein mittel- bis langfristiger Finanzierungsbedarf entsteht. Aus den vorgenannten Ertragsrisiken können sich Liquiditätsrisiken ergeben. Die Provisionserträge in Form unserer Vermögensverwaltungsgebühren werden stichtagsbezogen halbjährlich abgerechnet. Demzufolge werden die Kosten für mindestens ein halbes Jahr in liquiden Mittel vorgehalten. Eine fortlaufende Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung aller Umsatz- und Kostenpositionen ist Bestandteil unseres Risikomanagements.

Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiken werden die Risiken bezeichnet, bei denen aufgrund von Marktpreisveränderungen finanzielle Verluste entstehen können. Dabei kann es sich um Veränderungen von Zinssätzen, Wechselkursen, Aktienmarktindices oder Unternehmensbewertungen u. a. handeln. Diese Risiken treten in der PROAKTIVA GmbH nicht direkt auf, sondern nur als indirekte Marktpreisrisiken aus den verwalteten Kundendepots und Fonds, die sich in den Assets under Management widerspiegeln und somit Einfluss auf unsere Ertragsrisiken haben können. Aktiv gemanagte Anlagestrategien, fundamentale Anlageanalysen mit fachspezifischem Research und verantwortungsvoll agierenden Vermögenspartnern tragen zu einer Optimierung dieser Risiken bei. Gleichwohl bedingen Wertpapieranlagen an den weltweiten Kapitalmärkten immer ein gewisses Risiko.

Adressenausfallrisiken:

Dabei handelt es sich um Risiken durch Forderungsausfälle aufgrund von Bonitätsveränderungen des Schuldners (Teilabschreibung) bis hin zum Totalausfall (Vollabschreibung aufgrund Insolvenz). Auch diese Risiken treten in unserem Unternehmen nicht direkt auf. Forderungsausfälle aus den Vermögensverwaltungshonoraren bestehen nicht, da diese durch einen umgehenden Zahlungseingang mittels Lastschriftmandaten der Kundenkonten gedeckt sind.

Operationelle Risiken:

Als operationelles Risiko gilt das Risiko eines Verlustes infolge eines Mangels oder Versagens von internen Prozessen, Menschen und Systemen oder aufgrund von externen Ereignissen, ob absichtlich oder zufällig herbeigeführt oder natürlichen Ursprungs. Dazu gehören u.a. Rechts-, Reputations-, IT-, Personal- und strategische Risiken. Diese Risiken sind im Rahmen unserer Dienstleistungen nicht gänzlich auszuschließen.

Nachhaltigkeitsrisiken:

Unter Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (sog. ESG-Risiken – Environmental, Social and Governance) verstanden, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben könnten.

3.3 Risikomanagementsystem

Trotz sicherheitsorientierter Anlagepolitik und transparenten Organisationsstrukturen, ist unser unternehmerisches Handeln untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Somit unterliegen alle Geschäftsbereiche interner und externer Risikofaktoren und vorgenannter Risikoarten. Der Notwendigkeit diese Risiken in einem dem Geschäftsumfang angemessenen eigenen Risikomanagement zu überwachen, wird in unserem Unternehmen Rechnung getragen.

Unser Risikomanagement basiert auf den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen und umfasst ein laufendes Monitoring sowie Steuerung aller wesentlichen Risiken. Die Risikostrategie verfolgt den Zweck, den Erfolg und die Sicherheit der Unternehmensziele innerhalb eines angemessenen Zeitraums zu gewährleisten.

Die Sicherung der Risikotragfähigkeit unseres Unternehmens ist wesentlicher Bestandteil der Risikosteuerung. Zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit nehmen wir regelmäßige Risikotragfähigkeitsanalysen vor. Von zentraler Bedeutung für die Risikotragfähigkeit ist die Risikodeckungsmasse. Diese wird durch das zur Deckung eventueller Verluste zur Verfügung stehende Eigenkapital abgebildet. Dagegen werden die laufenden Ertrags- und Aufwandspositionen gestellt. Das Ergebnis dieser Analysen zeigt die Auswirkungen eintretender negativer Entwicklungen und bis zu welchem Grad unser Institut diese kompensieren kann, sprich bis zu welcher Grenze die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Darüber hinaus definieren wir Parameter, die eine negative Geschäftsentwicklung beeinflussen könnten. Die Ergebnisse geben Aufschluss über wesentliche Ertrags- und Gewinneinbußen, die unter der bezeichneten Wahrscheinlichkeitsannahme entstehen könnten. Darüber hinaus können Rückschlüsse zu Einzel- und Klumpenrisiken gezogen werden, die ihrer Schadenshöhe nach beziffert werden können und einer besonderen Risikovorsorge bedürfen.

Ausfallszenarien und Stresstests werden regelmäßig vorgenommen. Alle erforderlichen Dokumentationen liegen schriftlich vor und werden nach Maßgabe der aufsichtsrechtlichen Vorgaben laufend aktualisiert.

3.4 Risikobericht

Die PROAKTIVA GmbH hält ihr System von enger Kompetenzbegrenzung und Tageskontrolle durch Geschäftsführung, Rechnungswesen, Controlling und Revision für ausreichend. Ihre Wertpapierdienstleistungsgeschäfte und sämtliche internen Kontrollfunktionen wurden im Geschäftsjahr 2022 einer externen Revision unterzogen. Das Risiko, Vermögensverwaltungsmandate zu verlieren, ist in der privaten Vermögensverwaltung aufgrund der engen und intensiven Kundenbeziehungen begrenzt.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und den Kriegswirren in Osteuropa bestehen kein wesentliches Einzelrisiko oder bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft. Die bereits definierten wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren haben weiterhin Gültigkeit und werden laufend überwacht. Unternehmensinterne Notfallplanungen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Die technischen und personellen Ressourcen sind angemessen und gewährleistet.

3.5 Chancenbericht

Vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Wachstumsprognosen der führenden Wirtschaftsinstitute dürfte das konjunkturelle Umfeld eine gute Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft darstellen. So erwartet bspw. der IWF eine Wachstumsrate für die Weltwirtschaft in Höhe von 2,9 % im Jahr 2023 und von 3,1 % im Jahr 2024. Jedoch ist die weitere Entwicklung des Krieges in der Ukraine ungewiss. Diese wird je nach weiterer Dauer und Ausmaß entsprechende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben.

Mit den vier neuen Vermögenspartnern verstärkt die PROAKTIVA GmbH ihr Dienstleistungsangebot mit einem systematischen Vermögensverwaltungsansatz. Hierdurch dürfte das betreute Volumen in der Vermögensverwaltung im laufenden Geschäftsjahr deutlich ansteigen. Die Erlöse aus der systematischen Vermögensverwaltung könnten zudem die zurechenbaren Kosten übersteigen und damit die Höhe des Jahresüberschusses bereits im Geschäftsjahr 2023 positiv unterstützen.

Die im Zuge der Digitalisierung und der Corona-Pandemie stattfindende Konsolidierung in der Banken- und Finanzbranche, in deren Folge häufig persönliche Vermögensbetreuung und -beratung am Kunden durch standardisierte technische Arbeitsabläufe ersetzt und Personal abgebaut wird, hat sich durch den deutlichen Anstieg der Inflation und den damit einhergehenden Zinsanstieg verstärkt. Vor diesem Hintergrund bieten sich für die Gesellschaft neue Akquisitionsmöglichkeiten, so dass die PROAKTIVA GmbH nach wie vor weitere Wachstumschancen im Kerngeschäft sieht.

Durch den Unternehmensverbund mit der HÖVELRAT Holding AG können sich durch Synergieeffekte und gemeinsame Marketing- und Vertriebsmaßnahmen auch weiterhin neue Wachstumschancen ergeben. Die PROAKTIVA GmbH ist der Überzeugung, dass eine weiter ausgewogene, defensive und auf Sachwerte ausgerichtete Streuung des Vermögens den besten Schutz für das Vermögen ihrer Kunden darstellt.

Mit ihrer konservativen Anlagepolitik und ihrer engen Kundenbindung ist die PROAKTIVA GmbH zu einem zuverlässigen Partner ihrer anspruchsvollen Kunden geworden. Sie will diesen Erfolgsweg auch im Geschäftsjahr 2023 weiter fortsetzen.

Hamburg, 3. März 2023



Marc Schädler, Geschäftsführer

Torben Peters, Geschäftsführer

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungs- nahe Leistungen

der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stand: 1. Juni 2019

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft („Mazars KG“) ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungs-/Angebotschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungs-/Angebotsschreiben. Das Auftragsbestätigungs-/Angebotsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „Sämtlichen Auftragsbedingungen“.

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfungsgrundsätzen

Die Mazars KG wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung („GoA“) durchführen. Dem entsprechend wird die Mazars KG die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Mazars KG wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB resp. den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird die Mazars KG in beruflichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird die Mazars KG, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wie berufsüblich, wird die Mazars KG die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, sodass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. Die Mazars KG weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht die Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte die Mazars KG jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber der Mazars KG („Auftraggeber“) dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Vorstehende Ausführungen zu Prüfungszielen und -methoden gelten für andere Prüfungen nach nationalen oder internationalen Prüfungsgrundsätzen sinngemäß.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden, sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden der Mazars KG im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. Die Mazars KG stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der Mazars KG zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der Mazars KG sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der Mazars KG für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der Mazars KG einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber, wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der Mazars KG vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („Auftraggeberinformationen“), müssen vollständig sein.

D. Hinzuziehung von Mazars-Mitgliedern und Dritten

Die Mazars KG ist berechtigt, Teile der Leistungen an andere Mitglieder des weltweiten Netzwerks der Mazars-Gesellschaften („Mazars-Mitglieder“) oder sonstige Dienstleister als Unterauftragnehmer zu vergeben, die direkt mit dem Auftraggeber in Kontakt treten können. Unabhängig davon verbleiben die Verantwortlichkeit für die Arbeitsergebnisse aus dem Auftrag, die Erbringung der Leistungen und die sonstigen sich aus dem Auftragsbestätigungsschreiben resultierenden Verpflichtungen gegenüber dem Auftraggeber ausschließlich bei der Mazars KG.

Der Auftraggeber ist daher nicht dazu berechtigt, vertragliche Ansprüche oder Verfahren im Zusammenhang mit den Leistungen oder generell auf der Grundlage des Auftragsbestätigungsschreibens gegen ein anderes Mazars-Mitglied oder dessen Unterauftragnehmer, Mitglieder, Anteilseigner, Geschäftsführungsmitglieder, Partner oder Mitarbeiter („Mazars-Personen“) oder Mazars Personen der Mazars KG geltend zu machen bzw. anzustrengen. Der Auftraggeber verpflichtet sich somit, vertragliche Ansprüche ausschließlich der Mazars KG gegenüber geltend zu machen bzw. Verfahren nur gegenüber der Mazars KG anzustrengen. Mazars-Mitglieder und Mazars-Personen sind berechtigt, sich hierauf zu berufen.

In Einklang mit geltendem Recht ist die Mazars KG berechtigt, zum Zwecke

- der Erbringung der Leistungen der Mazars KG,
- der Einhaltung berufsrechtlicher sowie regulatorischer Vorschriften,
- der Prüfung von Interessenkonflikten,
- des Risikomanagements sowie der Qualitätssicherung,
- der internen Rechnungslegung, sowie der Erbringung anderer administrativer und IT-Unterstützungsleistungen

(Lit. (a)-(e) zusammen „Verarbeitungszwecke“), Auftraggeberinformationen an andere Mazars-Mitglieder, Mazars-Personen und externe Dienstleister der Mazars KG („Dienstleister“) weiterzugeben, die solche Daten in den verschiedenen Jurisdiktionen, in

denen sie tätig sind (eine Aufstellung der Standorte der Mazars-Mitglieder ist unter www.mazars.com abrufbar), erheben, verwenden, übertragen, speichern oder anderweitig verarbeiten können (zusammen „*verarbeiten*“).

Die Mazars KG ist dem Auftraggeber gegenüber für die Sicherstellung der Vertraulichkeit der Auftraggeberinformationen verantwortlich, unabhängig davon, von wem diese im Auftrag der Mazars KG verarbeitet werden.

E. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die Mazars KG dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) die Mazars KG rechtzeitig vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

F. Entwurfsfassungen der Mazars KG

Entwurfsfassungen eines Arbeitsergebnisses dienen lediglich den internen Zwecken der Mazars KG und/oder der Abstimmung mit dem Auftraggeber und stellen demzufolge nur eine Vorstufe des Arbeitsergebnisses dar und sind weder final noch verbindlich und erfordern eine weitere Durchsicht. Die Mazars KG ist nicht dazu verpflichtet, ein finales Arbeitsergebnis im Hinblick auf Umstände, die ihr seit dem im Arbeitsergebnis benannten Zeitpunkt des Abschlusses der Tätigkeit oder, in Ermangelung eines solchen Zeitpunkts, der Auslieferung des Arbeitsergebnisses zur Kenntnis gelangt sind oder eingetreten sind, zu aktualisieren. Dies gilt dann nicht, wenn die Mazars KG aufgrund der Natur der Leistungen dazu verpflichtet ist.

G. Freistellung und Haftung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, die Mazars KG von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren, sofern die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie die Mazars KG sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

Bzgl. der Haftung für das zugrundeliegende Auftragsverhältnis gilt Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen sowie die gesetzliche Haftungsbeschränkung nach § 323 Abs. 2 HGB. Sollten sich im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis Ansprüche aus Nebenleistungen zur gesetzlichen oder freiwilligen Abschlussprüfung oder anderer von uns erbrachten Prüfungsleistungen ergeben, so ist unsere Haftung für solche Nebenleistungen auf EUR 4 Mio. begrenzt.

H. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der Mazars KG auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von

solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der Mazars KG erfolgen.

Die Übermittlung Personenbezogener Daten unterliegt den Datenschutzregelungen von Mazars, die unter <https://www.mazars.de/Datenschutz> abrufbar sind. Die Mazars KG verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz. Die Mazars KG verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der Mazars KG personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

I. Vollständigkeitserklärung

Die seitens Mazars KG von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

J. Geltungsbereich

Die in den Sämtlichen Auftragsbedingungen enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die Mazars KG verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Regelungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der Mazars KG gelten ausschließlich die Bedingungen der Sämtlichen Auftragsbedingungen; andere Bedingungen werden nicht Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit der Mazars KG im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten dann nicht als einbezogen, wenn die Mazars KG diesen nicht ausdrücklich widerspricht oder die Mazars KG mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

K. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (Wirtschaftsprüferkammer, Institut der Wirtschaftsprüfer e. V., Steuerberaterkammern) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist der jeweilige Standort der auftragnehmenden Niederlassung, oder nach Wahl der Mazars KG, (i) das Gericht, bei dem die mit der Erbringung der Leistungen schwerpunktmäßig befasste Niederlassung der Mazars KG ihren Sitz hat oder (ii) die Gerichte an dem Ort, an dem der Auftraggeber seinen Sitz hat.

L. Datenschutz

Für die unter Lit. D genannten Verarbeitungszwecke sind die Mazars KG und andere Mazars-Mitglieder, Mazars-Personen und Dienstleister dazu berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („Personenbezogene Daten“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.